

Drei Tickets für drei Dreikämpfer

Triathlon-WM: Justus, Frodeno und Dittmer schaffen die Olympia-Qualifikation

Die nächsten drei Sportler vom Olympiastützpunkt Saarbrücken haben sich für Olympia 2012 in London qualifiziert. Die Triathleten Steffen Justus, Jan Frodeno und Anja Dittmer sicherten sich beim WM-Rennen in London das Ticket.

London. Im ungeliebten Regen hat Triathlon-Olympiasieger Jan Frodeno (LAZ Saarbrücken) die Nerven bewahrt und sich das Ticket für die Olympischen Spiele 2012 gesichert. Neben „Frodo“ holte sich auch Vize-Weltmeister Steffen Justus (Triathlon-Freunde Saarlouis) gestern in London beim fünften von sieben Rennen der WM-Serie die Fahrkarte für den Medaillenkampf auf den Tag genau in einem Jahr an gleicher Stätte. Mit den Plätzen fünf und elf erfüllten Justus und Frodeno die Qualifikations-Kriterien der Deutschen Triathlon Union (DTU).

„Das war ein bisschen Nervenkrieg“, sagte der 29-jährige Frodeno nach dem harten Kampf gegen sich, das Wetter und gegen Maik Petzold. Der WM-Dritte von 2009 aus Bautzen, der schon 2004 und 2008 Olympia verpasst hatte, wurde Zwölfter, verlor damit das teaminterne Duell mit Frodeno nur um vier Sekunden und muss nun seine Chance bei einem von der DTU noch festzulegenden Wettkampf im kommenden Jahr suchen.

DTU-Sportdirektor Wolfgang Thiel sah sich nach dem Wochenende in seiner Strategie bestätigt, für die Männer und Frauen das Rennen auf dem Olympia-Kurs für 2012 als Qualifikation zu benennen. „Wenn man von dem Wetter einmal absieht, bin ich vollauf zufrieden“, sagte Thiel. Die Vorgaben an seine Athleten lauteten: Die besten beiden Deutschen in London haben ihre Tickets für 2012 sicher, vo-



Lass' dich umarmen, Junge: Steffen Justus (Mitte) bekommt nach seinem fünften Platz und der Olympia-Qualifikation Glückwünsche von Weltmeister Javier Gomez, der gestern Vierter wurde. FOTO: DPA



Anja Dittmer freut sich über ihr Olympia-Ticket. FOTO: DPA

rausgesetzt sie landen unter den besten Zwölf.

„Das Konzept ist aufgegangen“, meinte Thiel. Denn einen Tag vor Frodeno und Justus hatte auch Anja Dittmer im Frauen-Rennen als Drittplat-

zierte ihre Reise nach Olympia gebucht. Als erste Triathletin der Welt wird die 35-Jährige aus Neubrandenburg nach 2000, 2004 und 2008 zum vierten Mal unter den olympischen Ringen starten. „Ich wusste in den vergangenen Wochen, dass ich es schaffe“, sagte sie. Ihre Teamkollegin Svenja Bazlen verpasste als 13. die Olympia-Qualifikation, hat aber noch zwei Chancen.

Die einheimischen Athleten untermauerten indes eindrucksvoll ihre Ambitionen für die Spiele in ihrer Hauptstadt. Helen Jenkins siegte am Samstag bei den Frauen. Einen Tag später demonstrierte Alistair Brownlee, dass er der derzeit beste Triathlet der Welt ist. Nach 1,5 Kilometer Schwimmen übernahm der 23-jährige Weltmeister von 2009 beim 40 Kilometer Radfahren die Ini-

tiative und riss mit drei weiteren Fahrern aus. Auf der Zehn-Kilometer-Laufstrecke lief er dann allen davon und holte sich seinen dritten Saisonsieg. Sein zwei Jahre jüngerer Bruder Jonathan stürmte noch auf Rang drei hinter den Russen Alexander Bruchankow.

Weder Justus noch Frodeno konnten da mithalten. „Ich sehe das mit einem lachenden und einem weinenden Auge“, meinte Frodeno. „Zum einen habe ich die Qualifikation geschafft und sitze eine Pobacke höher. Zum anderen kotzt mich ein elfter Platz an.“ Justus war zufriedener: „Das ist mein bestes Ergebnis in dieser Saison. Ich war auf dem Punkt topfit“, sagte der 29-Jährige aus Schramberg. Das war nicht selbstverständlich: Erst vor einigen Wochen hatte er eine Virusinfektion überstanden. *dpa*